

Sonnabend, 4. Mai 1963, 19.30 Uhr

Sonntag, 5. Mai 1963, 19.30 Uhr

12. AUSSERORDENTLICHES KONZERT

Dirigent: Gerhard Rolf Bauer

Solistinnen: Das Moskauer Instrumentaltrio (1958)

Ludmilla Roschtschina, Klavier

Marine Jaschwili, Violine

Tatjana Prjimenko, Violoncello

LUDWIG VAN BEETHOVEN

1770-1827

Konzert für Klavier und Orchester, c-Moll, op. 37

Allegro con brio

Largo

Rondo (Allegro)

Konzert für Violine und Orchester, D-Dur, op. 61

Allegro ma non troppo

Larghetto

Rondo (Allegro)

PAUSE

Konzert für Klavier, Violine und Violoncello, op. 56 (Tripelkonzert)

Allegro

Largo

Rondo alla Polacca

ZUR EINFÜHRUNG

Mit Ludwig van Beethovens 3. Klavierkonzert in c-Moll, op. 37, steigt die Entwicklungslinie des Klavierkonzerts sprunghaft an. Die Zeit des Virtuosenkonzerts, das in erheblichem Maße die spieltechnischen Fertigkeiten des Pianisten zur Schau stellt und sie auf der Grundlage der Begleitung durch das Orchester möglichst wirkungsvoll zur Geltung brachte, scheint überwunden. Die Virtuosität wird nun der Wechselbeziehung zwischen Orchester und Soloinstrument auf der Grundlage grundsätzlicher Gleichberechtigung in vollem Maße dienstbar gemacht. Das Konzert wird der Form nach der Sinfonie angeglichen. Wenn Beethoven besonders in diesem Werk einen bedeutenden Schritt in der Entwicklung des Solokonzerts machte, so ist das weniger ein rein formaler Akt, sondern ist vor allem vom Inhaltlichen und der Situation zu verstehen, in der er es schrieb. Wenngleich Skizzen zu diesem Konzert auch schon in früheren Jahren entstanden, so leistete Beethoven doch die entscheidende Arbeit an ihm im Jahre 1802, in dem er das erschütternde Dokument des Heiligenstädter Testaments verfaßte. Die menschliche Tragik dieser seiner



Ludmilla
Roschtschina